

# Liebe Eltern! Liebe Erziehungsberechtigte!

Das Internet ist aus dem Alltag der Heranwachsenden nicht mehr wegzudenken. Die sexuelle Entwicklung findet somit heute unter anderen Bedingungen und Möglichkeiten statt, als noch vor einigen Jahren.

Jugendliche suchen etwa ab der Pubertät selbständig nach Informationen zu den Themen Liebe & Sexualität, das ist nichts Neues. Etwa die Hälfte der Burschen und ein Drittel der Mädchen nützen dafür allerdings mittlerweile bevorzugt das Internet. Es ermöglicht ihnen, sich **anonym und ohne Peinlichkeit** über diese Themen **zu informieren**.

Das Internet bietet viele **seriöse Informationsseiten**, speziell für Heranwachsende. Aber natürlich bringen diese Veränderungen neben neuen Chancen auch **Risiken** mit sich. Die Fragen in den Bereichen Liebe & Sexualität haben sich in den letzten Jahren verändert, Probleme stehen jetzt häufig im Zusammenhang mit digitalen Medien. Auch der Einfluss von pornografischen Informationen ist merkbar. Zu dem melden sich immer mehr Jugendliche, die im Internet sexuell belästigt wurden oder Nacktbilder von sich verschickt haben und infolgedessen erpresst werden. Je besser Jugendliche **auf mögliche Gefahren vorbereitet** sind, umso eher können sie diese auch vermeiden.

Der Workshop „Sextalks 2.0 – Sexualität und digitale Medien“ ist ein Projekt **in Kooperation mit BKA, saferinternet.at und Rat auf Draht - gefördert durch netidee**, entwickelt und durchgeführt von **zwei erfahrenen Psycholog/inn/en**. Durch deren langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu den Themen Sexualität & Medien, im Rahmen ihrer Tätigkeit bei der österreichweiten Notrufnummer „147 Rat auf Draht“ und bei „saferinternet.at“, wissen sie genau, was die Probleme der Heranwachsenden sind und wie man ihnen vor allem präventiv begegnen kann.

Im Workshop „Sextalks 2.0“ sollen die Jugendlichen über **mögliche Risiken** informiert werden und Möglichkeiten kennen lernen, diesen zu begegnen. Sie sollen darüber hinaus lernen, wie sie das Internet als Quelle von Informationen zu Liebe und Sexualität in einer sicheren Art und Weise verwenden können. So soll gewährleistet werden, dass sie gar **nicht erst in problematische Situationen geraten**.

## Die Inhalte im Detail:

- Vertrauenswürdige Quellen zum Thema Liebe und Sexualität im Internet
- Wissen über Risiken: Falsche Informationen, Grooming, Sexting
- Tipps, wie man Grooming und Sexting früh erkennen und verhindern kann
- Wissen über gesetzliche Rahmenbedingungen
- Kenntnis, dass ein Pornofilm kein Aufklärungsfilm ist
- Wissen, wie man ungewollten Kontakt mit pornografischen Inhalten vermeiden kann
- Wissen über Risiken und sichere Möglichkeiten des Online-Datings
- Kennenlernen von Möglichkeiten anonymer Beratung (z.B. Online Beratung)
- Wissen, dass Sexualität immer auf Freiwilligkeit, beidseitigem Einverständnis und körperlicher und emotionaler Bereitschaft besteht



## Einverständniserklärung

Ich,

Name Erziehungsberechtigte(r):

stimme zu, dass mein/e Sohn/Tochter,

Name SchülerIn:

an der Schulveranstaltung „Workshop Sextalks 2.0“ teilnehmen darf.

Datum, Unterschrift